

[Download] Mami 1733 - Familienroman: Wir zwei sind noch zu haben

Mami 1733 - Familienroman: Wir zwei sind noch zu haben

Von Giesela Reutling

ebooks | Download PDF | *ePub | DOC | audiobook



DOWNLOAD



READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrang: #316012 in eBooksVerffentlicht am: 2014-09-09Erscheinungsdatum:
2014-09-09File Name: B00MWZUB5K | File size: 79.Mb

Von Giesela Reutling : Mami 1733 - Familienroman: Wir zwei sind noch zu haben before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Mami 1733 - Familienroman: Wir zwei sind noch zu haben:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich.
FamilienromanVon Anna-MariaEin angenehmer, leicht lesbarer Familienroman, dessen Handlungsstrnge auf mehreren Ebenen spielen und sehr gut miteinander verwoben sind. Eine kurzweilige, anspruchslose Unterhaltung0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. ganz nett...Von Gabriele K.sicher keine anspruchsvolleLektre, aber

das würde auch keiner bei einem Mamiroman erwarten. Nette Geschichte vorm Einschlafen, die alle Klischees erfüllt.

Kurzbeschreibung Seit über 40 Jahren ist Mami die erfolgreichste Mutter-Kind-Reihe auf dem deutschen Markt! Ein Qualitätssiegel der besonderen Art, denn diese einzigartige Romanreihe ist der Mastab und einer der wichtigsten Wegbereiter für den modernen Familienroman geworden. Über 2.600 erschienene Mami-Romane zeugen von der Popularität dieser Reihe. Christine knetete gerade Teig, als die Trglöcke summte. Mit einem Seufzer versuchte sie, die Finger von der mehligten Masse zu befreien. Als ihr das nicht gelang, beugte sie sich seitlich zum offenen Küchenfenster und sah nach unten. Es war der Postbote. Das geht nicht in den Briefkasten, Frau Sander! rief er zu ihr empor und zeigte ihr einen großen, dicken gelben Umschlag. Könnten Sie runterkommen, oder soll ich's Ihnen raufbringen? Ich komm schon, rief Christine gutmütig zurück, um dem läteren Mann die Treppen zu ersparen. Die Hände weit von sich gestreckt, ging sie zum Splbecken, wusch und trocknete sie ab und lief dann rasch hinunter. Das andere ist schon im Kasten, bemerkte der Grauhaarige. Christine nickte ihm freundlich zu. Danke, Herr Walker. Er war eine vertraute Figur in diesem Stadtviertel, in dem er schon seit vielen Jahren die Post austrug. Was sie entgegennahm, war aber nur, wie sie sofort erkannte, der umfangreiche Katalog eines Versandhauses, bei dem sie mal etwas für die Schne bestellt hatte. Seitdem wurde ihr dieser mit scharfer Regelmäßigkeit zugeschickt. Das hier im Briefkasten schien auch nichts Besonderes zu sein, die Telefonrechnung, eine Einladung zu einer Kaffeefahrt - aber halt, da war noch ein Luftpostbrief aus Chile! Rosita hatte geschrieben! Ihr Patenkind, das freilich schon lange kein Kind mehr war. Kaum wieder oben, öffnete sie gespannt den Brief. Kurzbeschreibung Seit über 40 Jahren ist Mami die erfolgreichste Mutter-Kind-Reihe auf dem deutschen Markt! Ein Qualitätssiegel der besonderen Art, denn diese einzigartige Romanreihe ist der Mastab und einer der wichtigsten Wegbereiter für den modernen Familienroman geworden. Über 2.600 erschienene Mami-Romane zeugen von der Popularität dieser Reihe. Christine knetete gerade Teig, als die Trglöcke summte. Mit einem Seufzer versuchte sie, die Finger von der mehligten Masse zu befreien. Als ihr das nicht gelang, beugte sie sich seitlich zum offenen Küchenfenster und sah nach unten. Es war der Postbote. Das geht nicht in den Briefkasten, Frau Sander! rief er zu ihr empor und zeigte ihr einen großen, dicken gelben Umschlag. Könnten Sie runterkommen, oder soll ich's Ihnen raufbringen? Ich komm schon, rief Christine gutmütig zurück, um dem läteren Mann die Treppen zu ersparen. Die Hände weit von sich gestreckt, ging sie zum Splbecken, wusch und trocknete sie ab und lief dann rasch hinunter. Das andere ist schon im Kasten, bemerkte der Grauhaarige. Christine nickte ihm freundlich zu. Danke, Herr Walker. Er war eine vertraute Figur in diesem Stadtviertel, in dem er schon seit vielen Jahren die Post austrug. Was sie entgegennahm, war aber nur, wie sie sofort erkannte, der umfangreiche Katalog eines Versandhauses, bei dem sie mal etwas für die Schne bestellt hatte. Seitdem wurde ihr dieser mit scharfer Regelmäßigkeit zugeschickt. Das hier im Briefkasten schien auch nichts Besonderes zu sein, die Telefonrechnung, eine Einladung zu einer Kaffeefahrt - aber halt, da war noch ein Luftpostbrief aus Chile! Rosita hatte geschrieben! Ihr Patenkind, das freilich schon lange kein Kind mehr war. Kaum wieder oben, öffnete sie gespannt den Brief.